Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 34

Artikel: Literarisches
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-474517

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Löschblatt in der Hotelhalle

Ein Löschblatt nur und doch so inhaltsschwer.
Es gehen Zeichen drüber kreuz und quer.
Ein Rätselbild von dem, was jeder schrieb,
Und hier als dunkler Schatten übrig blieb.

Verschwiegen tut es immer seine Pflicht,
Und kümmert sich um das Geschriebene nicht.
Ob hohl es sei, voll Phrasen oder Leid,
Es ist und bleibt gefühllos wie die Zeit.

Da gibt es Briefe gut und böser Art,
Manch zartes Wort und Sätze kalt und hart.
Auch Dummheit wandert selig nebenbei,
Dem Löschblatt ist das alles Einerlei.

Es ist mal da und jeder nimmt's und tut
Was ihm beliebt. Hat's wohl ein Löschblatt gut?
Ich weiß es nicht und ihm ist's gottlob wurst,
Es schluckt und schluckt und hat fast immer Durst.

Alfons Wagner

Gruß aus dem Ferienlager

Liebe Tante!

Ich danke Dir sehr für die Ansichtskarte. Alle anderen Kinder haben Päckli überkommen und haben sich sehr darüber gefreut.

Mit herzlichen Grüßen dein dankbarer Neffe Heiri.

E. H.

Wie sage ich es meiner Frau?

«Schatzi, wenn i nächti i Gedanke nid gäng bi Dir gsi wär statt bim Jaß, so hätt i nid siebe Stei verlore!»

Rübezahl

Confoederatio Helvetica

Etwas sehr Erschröckliches ist mir passiert in Kolding. Das ist eine mittlere Stadt in Dänemark.

Tritt da einer an mein Motorrad heran, weist auf das blau-weiße Wappen am Polizeischild und fragt: «Zürich?»

Ich bin nicht schlecht erstaunt und mache ihm ein Kompliment über seine umfassenden Kenntnisse, worauf er selbstgefällig seinen Bart streicht und bemerkt: «Jä, jä, ich kenne die Tschechoslowakei sehr gut!»

Mir ist die Sprache erst in Oslo wieder gekommen.

lixzi

Frische Fische
Gute Fische

im Hotel du Lac - Wädenswil

außerdem die reichhaltigen Menus, die guten Weine und die ff. Wädenswiler Biere

Ⓟ Tel. 956 126 **Fritz Vogel**

«Möchte gerne die Dame des Hauses sprechen!»
«Die bin ich!»
«In dem Fall möchte ich sie lieber nicht sprechen.»

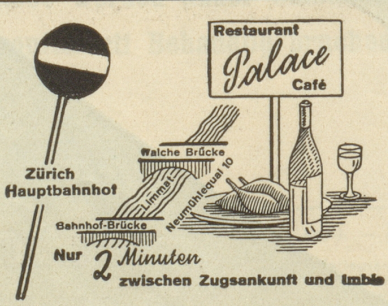
Humorist, London

Im Heulager

Ich nächtige im gleichen Heulager wo eine Schulklasse aus dem Appenzell einquartiert ist. Mitten in der Nacht wache ich auf, weil in den Rucksäcken «gnuschet» wird. Ich höre dann das Geflüster: «Gimer o en Schluck Tee!»

«Bisch goppel ned gschyd! Müeßt eene scho es schöns Chalb sii, go Tee ofen Hoger ufibuggle!»

Vino



Literarisches

Ist es wahr, daß demnächst im Buchhandel erscheinen soll:

Mein Kampf!
(mit der Barrierenwärterin)
von Paul Egli.

Rübezahl

Kein Druckfehler

Bern. Der Ewige Reigen war leider bis heute ein ewiger Regen.

Fy.

Symbolische Geste

Am Sonntagabend näherte sich ein vom See herkommender, mit dem großen D versehener Wagen dem Polizeiposten, der am Paradeplatz vis-à-vis Sprüngli die Verkehrsregelung besorgt. Der Polizeimann gibt dem Automobilisten ein Zeichen zum Stoppen, indem er den rechten Arm mit gespreizter Handfläche ausstreckt. Als der Deutsche, der das Zeichen offenbar falsch ausgelegt hat, trotzdem seine Fahrt fortsetzt, steigt der Polizist von seinem Piedestal und nähert sich dem deutschen Wagen. Der Automobilist will sich rechtfertigen, indem er erklärt: «Wisse Sie, bei uns drauße . . .», worauf unser Zürcher Bobbie das Verfahren abkürzt und in den Wagen hineinruft: «Aber bi eus i der Schwyz heißt das ‚Halt'!»

Heil! Möhrli